

Berlin, 6. Januar 2021

Pressemitteilung Nr.: 1/2021

NBG-Veranstaltung

„Die Rolle der Länder bei der Endlagersuche“

Das Nationale Begleitgremium (NBG) lädt alle Interessierten am 12. Januar 2021 zu einer Online-Veranstaltung ein. Wie bewerten die Bundesländer das bisherige Verfahren zur Endlagersuche? Welche Positionen, welche Unterschiede gibt es? Diese Fragen sollen im Fokus stehen. Mit dabei: Vertreter*innen der Bundesländer, unter anderem Olaf Lies, der niedersächsische Umweltminister, und Vertreter*innen der Staatlichen Geologischen Dienste.

Im September 2020 wurde der aktuelle Stand zur Suche nach einem Endlager für atomaren Müll durch die Bundesgesellschaft für Endlagerung veröffentlicht. Im „Zwischenbericht Teilgebiete“ ist auf Grundlage geologischer Daten festgehalten, welche Regionen in Deutschland weiterhin für einen Standort in Frage kommen. Dieser Bericht wird in einem Beteiligungsverfahren, der sogenannten „Fachkonferenz Teilgebiete“, bereits Anfang Februar von der Öffentlichkeit diskutiert.

„Während viele potenziell betroffene Regionen die Entwicklung noch abwarten, haben die Bundesländer, insbesondere Bayern und Niedersachsen, eine aktive Rolle im Prozess eingenommen“, sagt Prof. Dr. Miranda Schreurs, Ko-Vorsitzende des NBG.

Im Dialog mit Olaf Lies, dem niedersächsischen Minister für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, soll es darum gehen, wie die Bundesländer das Standortauswahlverfahren sowie die betroffenen Regionen unterstützen können und wie die wissenschaftliche geologische Expertise die anstehenden Partizipationsformate fördern und begleiten kann.

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Direktorenkreises der Staatlichen Geologischen Dienste in Deutschland, Dr. Johannes Birner, und Steffen Kanitz, Mitglied der Geschäftsführung der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE), diskutiert das Nationale Begleitgremium über die fachliche und regionale Expertise der geologischen Landesdienste im Standortauswahlverfahren.

Prof. Dr. Armin Grunwald, NBG-Ko-Vorsitzender:

*„Wir freuen uns über einen konstruktiven Austausch mit unseren Gästen sowie allen Bürger*innen, regionalen Vertreter*innen und weiteren Interessierten!“*

Im Vorfeld der Veranstaltung findet von 14 bis 16 Uhr die 47. Sitzung des Nationalen Begleitgremiums statt. Gerne können Sie diese auf unserem [YouTube-Kanal](#) live mitverfolgen und im Chat Fragen an die Mitglieder stellen.

Eckdaten

Wann: 12. Januar 2021; 17 – 20 Uhr

Wo: Videokonferenz

Anmeldung: Bitte melden Sie sich auf unserer Seite unter folgendem [Link](#) für die Veranstaltung an.

Weitere Infos unter: www.nationales-begleitgremium.de

Pressekontakt

Geschäftsstelle Nationales Begleitgremium

Venio Quinque

Generalsekretär

Buchholzweg 8

13627 Berlin

Tel.: 030 8903 5655

presse@nationales-begleitgremium.de

Über das NBG

Das Nationale Begleitgremium ist ein unabhängiges, pluralistisch zusammengesetztes gesellschaftliches Gremium. Wissenschaftler*innen, Politiker*innen, Studierende, interessierte Bürger*innen – die Bandbreite der Mitglieder spiegelt die Vielfalt der Gesellschaft wider. Ziel ist es, die Endlagersuche für hoch radioaktive Abfälle vermittelnd zu begleiten – unabhängig, transparent und bürgernah.

Dem Gremium gehören nach dem Standortauswahlgesetz (StandAG) 18 Mitglieder an: Zwölf anerkannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die vom Bundestag und Bundesrat gewählt werden und sechs Bürgervertreter*innen, die von der Bundesumweltministerin ernannt werden. Eine Amtszeit beträgt drei Jahre, zwei Wiederwahlen sind möglich.

Zu den anerkannten Persönlichkeiten gehören

- **Prof. Dr. Miranda Schreurs** Ko-Vorsitzende, Professorin für Umwelt und Klimapolitik, Hochschule für Politik an der TU München, ehemaliges Mitglied im Sachverständigenrat für Umweltfragen
- **Prof. Dr. Armin Grunwald** Ko-Vorsitzender, Leiter des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag, ehemaliges Mitglied der Endlagerkommission
- **Dr. Günther Beckstein**, Ministerpräsident a.D. Freistaat Bayern
- **Klaus Brunsmeier**, Mitglied Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), ehemaliges Mitglied der Endlagerkommission
- **Dr. Dr. h.c. Markus Dröge**, ehemaliger Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg – schlesische Oberlausitz, Mitglied des Rates der EKD
- **Prof. Dr. Rainer Grießhammer**, Chemiker, Honorarprofessor an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- **Jo Leinen**, ehemaliges Mitglied des Europäischen Parlaments
- **Dr. habil. Monika C. M. Müller**, Studienleiterin für Naturwissenschaften, Ökologie und Umweltpolitik der Evangelischen Akademie Loccum

- **Prof. Dr. Werner Rühm**, Leiter der Arbeitsgruppe „Medizin- und Umweltdosimetrie“ im Institut für Strahlenmedizin am Helmholtz Zentrum München
- **Prof. Dr. Dr. h.c. Roland Sauerbrey**, Physiker, ehemaliger Wissenschaftlicher Direktor des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf
- **Prof. Dr. Maria-Theresia Schafmeister**, Geologin, Lehrstuhl für Angewandte Geologie/Hydrogeologie an der Universität Greifswald
- **Prof. Dr. Magdalena Scheck-Wenderoth**, Geologin, Direktorin des Departments 4 Geosysteme am Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches GeoForschungsZentrum

Als Bürgervertreter*innen benannt sind

- **Marion Durst**, Diplompädagogin für Physik, Astronomie und Mathematik
- **Lukas Fachtan**, Master-Student der Geographie
- **Tobias Flieger**, Marktforscher mit Schwerpunkt User Experience
- **Annette Lindackers**, Ingenieurin, Freie Journalistin
- **Jorina Suckow**, Promotionsstudentin und Diplom-Juristin
- **Dr. Manfred Suddendorf**, Selbstständiger Unternehmensberater und Dozent